**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 24 (1969)

**Heft:** 2

**Artikel:** Karottenbau

**Autor:** Dätwyler, Hans

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-890138

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Dieser Kohl bleibt nieder, er hat einen kurzen Strunk, so daß die untersten Blätter direkt auf dem Boden liegen. Das Blatt ist feingekraust und bildet feste, mittelgroße Köpfe. Für den Sommerverbrauch säen wir so früh als möglich — im März — direkt auf das Beet im Abstand von 50 cm einige Körner. Die stärksten Pflanzen bleiben stehen und bilden im Juni/Juli feste Köpfe. Für den Herbst- und Winterbedarf ziehen wir Mitte Juni am Saatbeet die Pflanzen heran. Nach der Frühkartoffelernte, Ende Juli, pflanzen wir sie im Abstand von 40 cm. In die Mitte der Reihen säe ich gleich Lathyrus cicera.
Wir lassen den Kohl, ob mit festen fertigen oder halbgeschlossenen Köpfen, am Beet ohne weiteren Winterschutz in den Winter gehen. Kaum ist der Schnee fort, der Boden noch gefroren, kann man schon frischen Kohl aus dem Garten ernten. Wir holten ihn auch schon unter dem Schnee hervor. Jedes Blatt ist zu verwenden, da dieser Kohl von besonders feinem und zartem Geschmack ist. Bei der Ernte blieben die Strünke in dem Boden zurück. Ueberraschend trieben diese wieder aus und machten im Juni neuerlich kleine feste Köpfe.
Wir sind sehr froh über diese wertvolle Ergänzung und Bereicherung an Frischgemüse in der vitaminarmen Zeit. Anschließend kommt der Grünkohl, bzw. Federkohl zur Ernte L. S.

# Karottenanbau

Als Vorfrucht hat sich hier Weizen sehr gut bewährt. Bei normaler Witterung ist eine Gründüngung nach Weizen möglich. Diese wieder schafft die besten Voraussetzungen für den Karottenanbau. Als Gründüngungspflanzen eignen sich Wicken, Erbsen und Hafer am besten. Im Winter friert die Gründüngung ab und ergibt eine gute Bodendecke.
Darüber wird gejaucht oder Mist gestreut; ungefähr 4—5 kg Urgesteinsmehl je Are und je nach dem PH 2—3 kg Patent-Kali gegeben.
Vor Lagerkarotten ist auch eine Gründüngung im Frühjahr noch möglich. Diese muß aber ungefähr 3 Wochen vor der geplanten Aussaat mit der Scheibenegge oder Bodenfräse zerstört werden. Eine leichte Jauche- oder Mistgabe beschleunigt den Abbauprozeß.

Bei schönem Wetter wird jede Woche geeggt. Dabei soll darauf geachtet werden, daß dies nicht zu tief geschieht, damit möglichst wenig Unkrautsamen an die Oberfläche gelangen.
Als Aussaattermin haben sich die ersten Tage im Juli als am günstigsten erwiesen. Dies gilt vor allem für Lagerkarotten.
Bei den Saftkarotten kommt es darauf an, wann man ernten will. Soll dies Anfang September geschehen, muß man Ende Mai aussäen.
Sortenwahl: Für Lagerkarotten haben sich Nantaise, Tip-Top und H.T.-10 am besten bewährt. H.T.-10 ist qualitativ die bessere. Tip-Top als die stärkerlaubige ist etwas widerstandsfähiger gegen Alternaria.
Für Saftkarotten hat sich bei uns Juwarot gut eingeführt.
Saatmenge:
Bei gut vorbereitetem Saatbeet genügen 30 g je Are. Wobei Keimfähigkeit und Samengröße ebenfalls beachtet werden müssen. Mit einem Reihenabstand von 30 cm haben wir die größten Erträge erzielt.
Sobald die Karotten in den Reihen sichtbar sind, muß das Unkraut bekämpft werden. Ob dies mit der Pendelhacke, mit der Stoßhacke, oder mit einer Maschine geschieht, ist nicht so wichtig wie der richtige Zeitpunkt. Bei uns wird einmal von Hand gejätet und zwar hauptsächlich in den Reihen. Vereinzelt muß nur selten werden. Um möglichst wenig grüne Köpfe zu erhalten, häufeln wir ein wenig an.
Ab Ende August droht Alternariabefall (Krautfäule). Vorbeugend hilft hier Urgesteinsmehl — über das Laub gestreut. Bei nasser Witterung ist eine Spritzung mit Maneb wirksam.

Hans Dätwyler

---

**Wohl muß der Glaube an eine Ernte da sein; aber eben, daß Ernten nicht herumfliegen wie gebratene Tauben, sondern daß der Mensch nur ernte, was er säe, das müssen die Kinder fassen lernen.**

**Jeremias Gotthelf**